

**Matthis Kepser (Hg.): Fächer der schulischen Filmbildung: Deutsch, Englisch, Geschichte u.a. Mit zahlreichen Vorschlägen für einen handlungs- und produktionsorientierten Unterricht**

München: kopaed 2010, 242 S., ISBN 978-3-86736-085-2, € 18,80

Von den Beiträgen dieses Sammelbandes gehen Impulse aus zur Behandlung des Mediums Spielfilm in der Unterrichtspraxis in den Sekundarstufen. Diskutiert werden zunächst die Kanonfrage, der Einsatz von Filmen speziell im Deutschunterricht, die Relevanz von Filmen für die allgemeine, fächerübergreifende Schulpraxis (Integration in bestehende Curricula) und weitere Themen, die schließlich auf die Entwicklung einer dezidierten Spielfilmdidaktik zielen. Ulf Abraham stellt in seinem Beitrag „Filmkanon als Spiegel einer Filmgeschichte?“ treffend fest: „Kein anderes Medium erzählt so bildmächtig und wirklichkeitsgesättigt von der Vergangenheit, Gegenwart und sogar Zukunft einer Kultur wie der Film.“ (S.52) Der in dieser These dem Film zugeschriebene Stellenwert findet in Deutschland noch keine Entsprechung im schulischen Alltag. Petra Anders präsentiert die Ergebnisse einer Befragung US-amerikanischer Lehrkräfte zur *Visual Literacy*, um Rückschlüsse auf den Stand schulischer Filmbildung in den USA zu ziehen. Sie resümiert: „Zumindest in New York kann von einer systematischen Filmvermittlung bislang keine Rede sein.“ (S.65)

Im zweiten und dritten Teil des Buches befassen sich die Beiträge mit konkreten Fragen der Vermittlung

filmästhetischer Kompetenz (z.B. im landeskundlichen Unterricht und im Geschichtsunterricht). Die betreffenden Aufsätze lesen sich wie eine kleine Einführung in die Filminterpretation, um Lehrkräften einen ersten Einblick zu geben in die Verfahrensweisen analytischen Zugangs zum Medium des Spielfilms. Erst das letzte Kapitel des Bandes, das nur aus einem einzigen Beitrag besteht, widmet sich ganz den handlungs- und produktionsorientierten Methoden, die darauf abzielen, Kreativität zu fördern. Darin betont Matthis Kepser u.a. die Rolle des Exposees als Textsorte für die schulische Filmbildung. (S.196) Auch die Möglichkeiten des Castings, der Trickfilm- und Hörspielproduktion werden kurz umrissen – jeweils abgestimmt auf innerschulische Realisierbarkeit. Insgesamt erweist sich der integrative Ansatz dieses Buches als vielversprechend für den auf filmbezogenen Kompetenzerwerb ausgerichteten Unterricht.

Matthias Kuzina (Walsrode)